

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Petzner, Markowitz
Kolleginnen und Kollegen
betreffend Sanierungskonzept für das anatomisch-pathologische Institut

eingbracht in der der 91. Sitzung des Nationalrats am 21. Dezember 2010 im Zuge der Debatte über den Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (980 d. B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Budgetvoranschlags für das Jahr 2011 (Bundesfinanzgesetz 2011- BFG 2011) samt Anlagen (1044 d. B.): [UG 30- Unterricht, Kunst und Kultur]

Das Museum des pathologisch- anatomischen Institutes wurde 1796 unter Kaiser Franz II gegründet und ist seit 1974 ein Bundesmuseum, welches Narrenturm auf dem Areal des Alten Allgemeinen Krankenhauses untergebracht ist. Die offiziellen Öffnungszeiten des Museums sind jeweils sechs Stunden wöchentlich, inklusive jeden ersten Samstag im Monat weitere drei Stunden. Zusätzlich gibt es laut Homepage die Möglichkeit, mit Voranmeldung und ab einer gewissen Anzahl an Personen, das Bundesmuseum im Narrenturm auch außerhalb der Öffnungszeiten im Rahmen einer Führung zu besuchen. Im Sommer finden zusätzlich diverse Veranstaltungen statt.

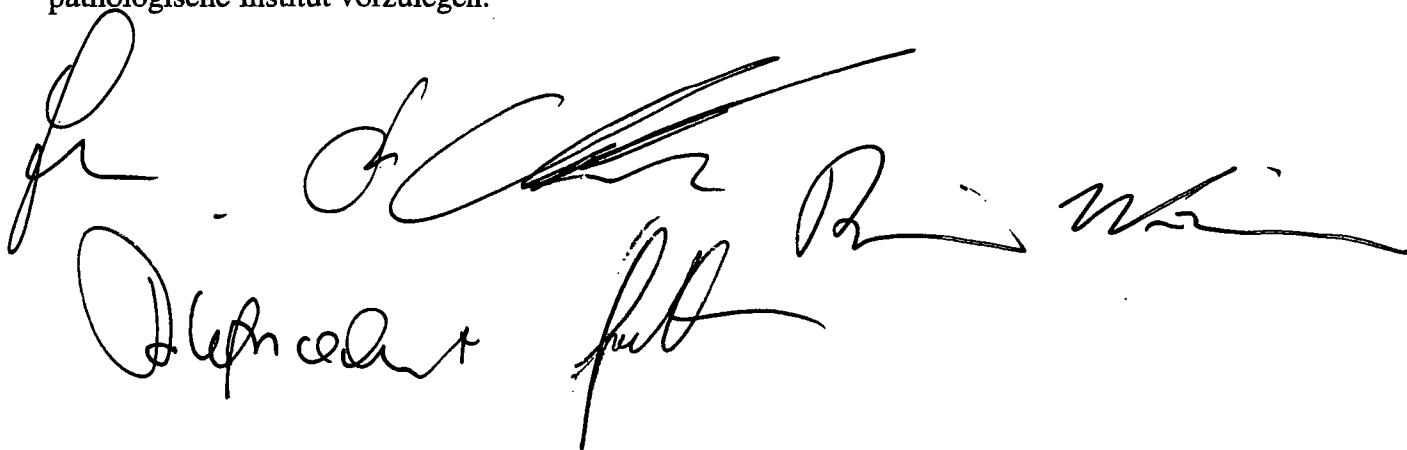
Die Besucherzahlen sind seit Jahren rückläufig, ebenso wie die Einnahmen des Bundesmuseums(3416/AB) Zusätzlich stehen seit längerer Zeit umfangreiche Sanierungsarbeiten an, die Fassade bröckelt vor sich hin. Seit geraumer Zeit spricht die Bundesministerin von einem Sanierungskonzept, auch die Eingliederung bzw. der Anschluss des anatomisch-pathologische Instituts in ein anderes Bundesmuseum wurde angedacht. Bis dato wurde dieses Konzept allerdings noch nicht vorgelegt.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur nachstehenden

Entschließungsantrag:

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur wird aufgefordert, innerhalb des ersten Halbjahres 2011 ein umfangreiches Sanierungskonzept für das anatomisch-pathologische Institut vorzulegen.“



The image shows several handwritten signatures in black ink, likely belonging to the members of the National Council mentioned in the text. The signatures are written in a cursive style and are arranged in two rows. The first row contains four signatures, and the second row contains three signatures. The names are not legible due to the cursive handwriting.